

### Johan Jobst Rennebaum

Amtsführer, Führer in Werther  
 \* 1660  
 begraben 19.03.1756 in Werther

Er ∞ II. 13.02.1730 in Werther mit

### Margretha Ilsabein Rüter

~ 18.12.1701 in Werther (Vater: Peter Rüter)  
 ehemalige Magd von Johan Jobst Rennebaum  
 begraben 07.12.1757 in Werther (57 Jahre)

Bemerkung:

Er ∞ I. um 1693 mit Margaretha Elisabeth Rüter  
 siehe Familienblatt „Rennebaum, Johan Jobst, oo 1693 mit Rüter“

Kinder II. Ehe:

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| 9. Arend Henrich Rennebaum  | ~ 13.10.1731 in Werther<br>Paten: Arend Panhorst, Jürgen Henrich<br>Damsmoller, Anna Ilsabein Rütters  |
| 10. Frans Henrich Rennebaum | ~ 08.03.1733 in Werther<br>Paten: Frans Panhorst, Johan Henrich Rüter,<br>Margreta Magdalene Panhorst<br>Schwager Müller Panhorst (1727)<br>+ 11.09.1733 in Werther (1/2 J.) |
| 11. Anna Lysebeth Rennebaum | ~ 02.01.1735 in Werther  |



ANNO 1700 HAT JOHAN            JOST RENNEBOHM UNDT            MARGRETA LISABET RÜ[TER]  
 DURCH DIE HULFE GOTTES DIS HAUS LASEN BAUWEN UND DEN    24 SEPTEMBER  
 AUFR[RICHTEN]  
 PSALM 16 ICH HAB DEN HERREN ALE ZEIT FÜR            ANFANGS UND ENDE IN ALLEN SACHEN  
 AUGEN DEN ER IST MIR ZUR RECHTEN            SOL MAN BEI GOTT DEM HERREN  
 DARUMB WERD ICH WOL BLEIBEN    MACHEN

Torbogen vom "Haus Rennebaum", Baujahr 1700 (Privatbesitz)

### Kirchenbuch Werther 1756

den 19ten März ist **Johan Jobst Rennebaum** abends still beygesetzt. at 95 1/2 Jahr. Dieser betagte Mann war in seinem langen Leben vielen Unglücksfällen unterworfen. Er saß in gutem Wohlstande biß 2 von seinen Söhnen, die noch Jünglinge von 19 und 21 Jahren waren, den ehemaligen Wehrburgschen Verwalter Müller ermordeten und auf der Schildischer Heide 1727 gerädert wurden. Wie wohl ihnen Gott seine Gnade zu ihrer Belehrung ganz sonderbar machte. Die gnt. Familie wurde darüber mit eingezogen und dem Vater wurde alle seine Güter zur Ersetzung der Unkosten weggenommen. Die Mutter mußte ... die Hinrichtung ihrer Söhne ansehen und darauf wurde sie nach Spandau ins Spinhaus gebracht, wo sie gestorben, weil sie um die Mordthat gewußt hatte. Der Vater kam nach einem Jahr von daher wieder und heiratete seine vormalige Magd, mit welcher er eine Tochter gezeuget, die er nebst der Mutter hinterlassen. Im so Armuth suchte und bekam er von von jedermans ... sein Brodt reichlich: wie ihm denn auch, da er nun vor Alters und langwieriger Krankheit nicht mehr herum gehen konte aus den hiesigen Armen Mitteln monatlich eine ansehnliche Gabe gereicht wurde. Zumahl da seine noch übrige Angehörige ihn mit den Rücken ansahen.

Quellen: Kirchenbücher Werther und Wallenbrück